

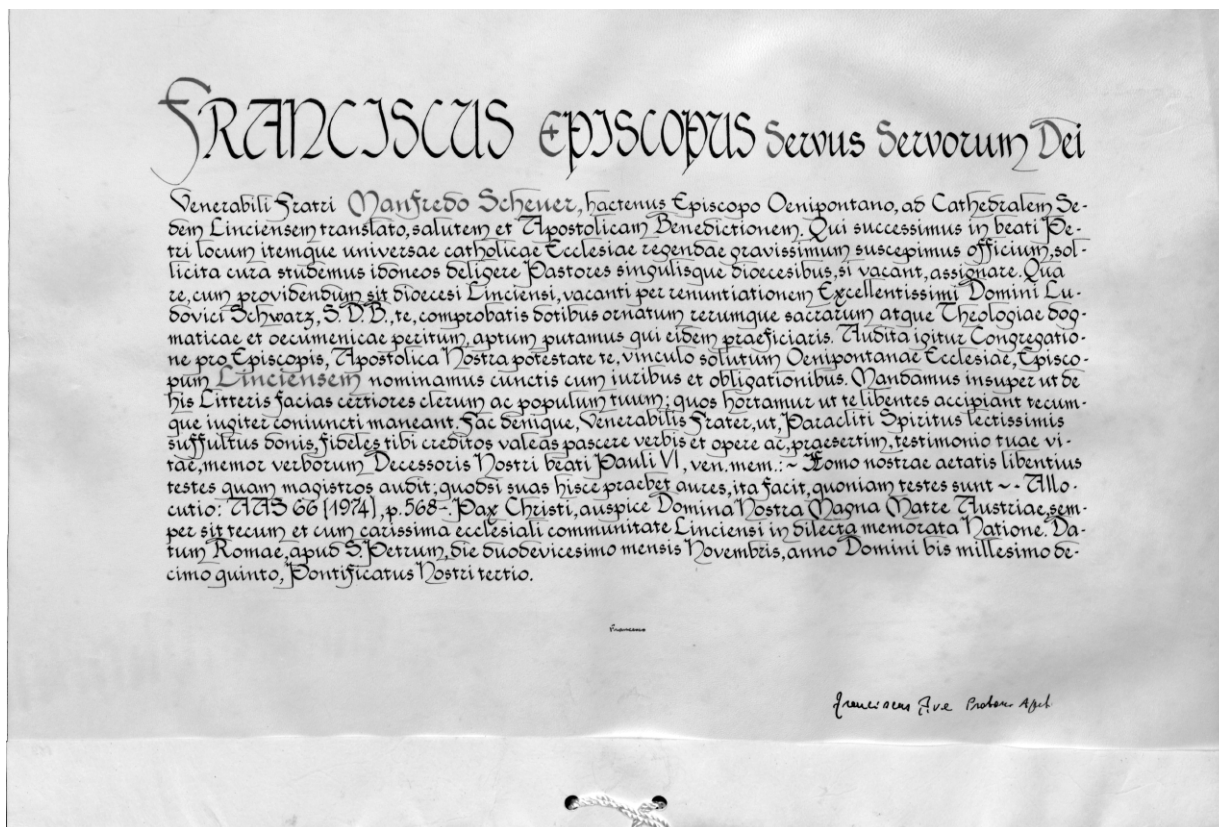
Linzer Diözesanblatt

162. Jahrgang

1. Februar 2016

Nr. 1

1. Päpstliches Ernennungsschreiben – Dr. Manfred Scheuer, Diözesanbischof von Linz



Inhalt

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Päpstliches Ernennungsschreiben –
Dr. Manfred Scheuer, Diözesanbischof von Linz | 9. Beauftragungen und Weihen 2015 |
| 2. Predigt von Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer
bei der Amtsübernahme am 17. Jänner 2016 | 10. Firmstatistik 2015 |
| 3. Wappen von Bischof Dr. Manfred Scheuer | 11. Firmpflan 2016 |
| 4. Nennung des Bischofs im Kanon und Gedenktage | 12. Firmung für Erwachsene |
| 5. Bischofswort zur Fastenzeit | 13. Pfarrausschreibungen |
| 6. Bericht aus dem Priesterrat | 14. Personen-Nachrichten |
| 7. Bericht aus dem Pastoralrat | 15. Aktion Familienfasttag |
| 8. Klerusbesoldung ab 1. Jänner 2016 | 16. Termine |
| | 17. Hinweise |
| | Impressum |

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Franziskus, Bischof und Diener der Diener Gottes, entbietet dem ehrwürdigen Bruder Manfred Scheuer, bisher Bischof von Innsbruck, nun an den Sitz der Kathedrale von Linz berufen, seinen Gruß und Apostolischen Segen.

Als Nachfolger des Heiligen Petrus haben Wir die höchst verantwortungsvolle Aufgabe, die universale katholische Kirche zu leiten und Uns in umsichtiger Sorge zu bemühen, geeignete Hirten auszuwählen und den einzelnen Diözesen zuzuteilen, wenn diese vakant sind. Eine solche Entscheidung galt es nun zu treffen, da durch den Rücktritt Seiner Exzellenz Ludwig Schwarz die Diözese Linz vakant geworden war.

Wir haben Dich für geeignet befunden, die Leitung der Diözese Linz zu übernehmen, da Du Dich mit Deinen Fähigkeiten ausgezeichnet bewährt hast und sowohl in geistlichen Belangen als auch in dogmatischer wie ökumenischer Theologie gelehrt und erfahren bist.

Nach Anhörung der Kongregation für die Bischöfe ernennen Wir Dich kraft Unserer Apostolischen Vollmacht zum Bischof von Linz mit allen Rechten und Pflichten, nachdem Wir Dich von allen Verpflichtungen gegenüber der Diözese Innsbruck entbunden haben. Wir tragen Dir auf, dieses Schreiben

Deinem Klerus und Volk bekannt zu machen; diese aber bitten Wir, Dich gerne anzunehmen und Dir innig verbunden zu bleiben.

Verehrter Bruder! Ausgestattet mit den vielfältigen Gaben des Heiligen Geistes trage nun Sorge für die Dir anvertrauten Gläubigen in Wort und Tat, besonders aber durch das Zeugnis Deines Lebens! – Eingedenk der Worte Unseres seligen Vorgängers Papst Paul VI.: *„Der Mensch unserer Zeit hört lieber auf Zeugen denn auf Lehrer; und wenn er ihnen Gehör schenkt, so deswegen, weil sie Zeugen sind“* (Ansprache, AAS 66 [1974], S. 568).

Der Friede Christi und der Beistand Unserer Lieben Frau, der Magna Mater Austriae, sei immer mit Dir und mit der von Uns geschätzten Gemeinschaft der Kirche von Linz in der von Uns geliebten und Uns verbundenen österreichischen Nation.

Gegeben in Rom, zu St. Peter, am 18. November im Jahr des Herrn 2015, dem dritten Jahr Unseres Pontifikates

Franziskus

[Gesiegelt mit dem Abbild der Apostelfürsten Petrus und Paulus und gegengezeichnet von] Franciscus Ave, Apostolischer Protonotar.

(Nicht-autorisierte Übersetzung im Bischöflichen Ordinariat Linz).

2. Predigt von Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer bei der Amtsübernahme am 17. Jänner 2016

Wie alt bist du?

Wie alt bist du? So wurde ich oft von Kindern gefragt. Wie alt sehe ich aus? Die Antworten belaufen sich dann zwischen 19 und 90 Jahren. Wie alt sehe ich aus und wie alt möchte ich sein? Das ist auch

eine Frage nach meiner körperlichen und seelischen Erscheinung, nach meinen Kräften und meiner Müdigkeit. Und wie alt sieht die Kirche in unserem Land aus? Ist sie so verbraucht und müde geworden, dass sie den Weg zu den Zeitgenossen und zu kommen-

den Zeiten nicht mehr findet? – „Sie haben keinen Wein mehr“, d.h. die Freude ist verbraucht, das Fest ist aus. Die Quellen sind versiegt, das Feuer der Begeisterung ist verloschen, Vitalität, Lebenskraft, Phantasie und Kreativität gehen verloren. Eben: „Sie haben keinen Wein mehr...“

Wie alt bist du? Als ich darauf einmal geantwortet habe, kam die Zusatzfrage: Hast du schon gelebt, als Jesus von den Toten auferstanden ist? Das könnte man als naive Kinderfrage abtun, doch ich habe das so gedeutet: Lebst du als Zeuge der Auferstehung Jesu? Die Botschaft der Hochzeit zu Kana ist eine österliche: Das Fest ist nicht aus, der Überfluss an Hoffnung ist unausschöpflich und zwar gerade dann, wenn unsere eigenen Möglichkeiten erschöpft sind. Lebst du aus einer Beziehung zu Jesus Christus heraus? Jeder kirchliche Dienst und auch das Bischofsamt braucht eine lebendige Beziehung zum gekreuzigten und auferstandenen Christus in der Gegenwart. – In Jesus Christus schaut uns Gott an. In Ihm sind wir von Gott her Angesehene. „Dein Sehen, Herr, ist Lieben, und [...] weil Du mich anblickst, deshalb bin ich““ schrieb Nikolaus Cusanus.

Dank und Veränderung

Ich komme alt und neu in die Diözese Linz und nach Oberösterreich. Hier ist meine Herkunft und hier war auch meine Heimat und Zugehörigkeit. Freilich bin ich auch entwöhnt und ich habe anderswo meine Wurzeln geschlagen. Und so brauche ich Zeit, um hier wieder anzukommen. „Sie haben sich gar nicht verändert!“ Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: „Sie haben sich gar nicht verändert.“ „Oh!“, sagte Herr K. und erlebte.“ (Bert Brecht) Gott sei Dank habt Ihr euch verändert und habe auch ich mich verändert.

„In Dankbarkeit gewinnen wir das rechte Verhältnis zu unserer Vergangenheit. In ihm wird das Vergangene fruchtbar für die Zukunft“, resümiert Dietrich Bonhoeffer. Ich denke an meine Familie in Haibach, an Lehrer und Erzieher, an Freunde und an alle, die mir an den Wirkungsorten in Steyr, St. Georgen an der Gusen, Linz-Stadtpfarre und im Priesterseminar ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich danke meinen Vorgängern, den Bischöfen Franz Zauner, Alois Wagner, Maximilian Aichern, Ludwig Schwarz, den Priestern und Diakonen, den Männer- und Frauenorden, den Pfarr- und PastoralassistentInnen, JugendleiterInnen und ReligionslehrerInnen für

Ihren Dienst und für ihr Zeugnis, der Katholischen Aktion und den laienapostolischen Bewegungen, den Pfarrgemeinderäten und den Seelsorgeteams, den MitarbeiterInnen in diözesanen Ämtern und Einrichtungen sowie in der Caritas. Ihr stellt die Kirche in ihren Grundvollzügen der Martyria, Leiturgia und Diakonia, der Communio und Missio dar. Ihr lebt den Bildungsauftrag der Kirche.

Dankbar bin ich für die Freude, die ich bei vielen in diesen Tagen spüre. Ich bin nicht so naiv zu meinen, dass das die ganze Wirklichkeit ist. Das Spektrum von Wohlwollen, Sympathie, Interesse, Abwarten und Distanz, Gleichgültigkeit und Ablehnung ist recht groß. Und diese bunte Schar ist die Wirkgestalt der Kirche in Oberösterreich, sicher keine Idealgestalt von Gemeinschaft und Kommunikation, sondern eine höchst gemischte und durchwachsene Gesellschaft. In der Ortskirche von Linz werden die von Gott geschenkten *Charismen* in einer echt bunten Vielfalt gelebt. Ich glaube, dass jeder Mensch in seinem Leben einen Auftrag, eine Sendung zu verwirklichen hat. Es gibt keinen unnützen oder gar nutzlosen Menschen. Selbst in einem Verständnis von Kirche als Communio dürfte der Umgang mit Unterschieden aber auch große Reibungsverluste, d.h. viele Enttäuschungen, Kränkungen und Ängste mit sich bringen. Es ist eine Frage der Zukunftsfähigkeit der Kirche, ob es gelingt, eine Sozialform des Glaubens zu finden, in der es ein entkrampfteres Verhältnis zwischen Klerikern und Laien gibt, gelöste Beziehungen zwischen Frauen und Männern, innerlich freier in der Offenheit und Gastfreundschaft für suchende Menschen, nicht zu sehr mit sich selbst und den eigenen Problemen beschäftigt.

Ich bekenne mich zum ökumenischen Miteinander der christlichen Kirchen. Ökumene, das ist gemeinsames Zeugnis. Ökumene, Christus-Gedächtnis im Geist hat eine zutiefst diakonische, karitative Dimension. Das Antlitz Jesu erscheint wieder in all den geschundenen Lebewesen, die unter Formen der Leben vernichtenden Gewalt leiden. Die schöpfungstheologisch begründete Ethik, der Schrei nach Gerechtigkeit, die Sorge um den Erhalt der Lebensmöglichkeiten, der Widerstand gegen Gewalt gehören zum innersten Auftrag der Ökumene. Dazu zählt ein menschlicher Umgang mit Flüchtlingen. Asyl ist ein Menschenrecht. Unsere Gedanken dürfen sich daher nicht auf Abschottung und Dichtmachen richten, sondern auf die Problemlösung.

Ich glaube, dass es unsere humane Aufgabe und christliche Pflicht ist, diese Menschen innerhalb des internationalen Rechts und der rechtsstaatlichen Rahmenbedingungen aufzunehmen. Zum anderen sind zugleich die Fragen nach den Ursachen anzugehen, nach den wirtschaftlichen und ideologischen Hintergründen, die dazu führen, dass Menschen flüchten. Das lässt sich gewiss nicht von einer Seite alleine angehen. Entscheidend ist aber, dass wir nicht resignieren und uns in Ohnmacht vergraben, sondern – ermutigt von zahlreichen helfenden Händen – versuchen, mit Solidarität ans Werk zu gehen.

Ein großes Anliegen war und ist mir eine positive Beziehung zur israelitischen Kultusgemeinde. Heute am 17. Jänner begehen die Kirchen in Österreich den „Tag des Judentums“. An diesem Tag wollen wir uns als Christen in besonderer Weise unserer Weggemeinschaft mit dem Judentum bewusst werden und zugleich des von Christen an jüdischen Menschen und ihrem Glauben begangenen Unrechts in der Geschichte gedenken. Keine Religion ist eine Insel (Abraham Joschua Heschel): Nur durch tragfähige Kontakte im interreligiösen Dialog, z.B. mit den Muslimen, und durch gelebte Toleranz kann gemeinsames Leben gelingen und ein friedliches Miteinander möglich werden.

Mein Gruß und mein Dank gelten allen Verantwortlichen des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Lebens, den Medien. In den letzten Jahrzehnten hat sich sehr viel im Verhältnis von Kirche und Öffentlichkeit verändert. Das betrifft die Beziehung zu Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. Der Versuch einer bloß strukturellen und institutionellen Absicherung des bisherigen (Besitz-)Standes führt nicht in die Zukunft, weil die inhaltlichen, spirituellen und personellen Herausforderungen damit noch nicht einmal berührt sind. Die Kirche wird in Zukunft ärmer sein: materiell und personell, ärmer auch an Bedeutung, Macht und Einfluss, vielleicht aber näher am Evangelium.

Bitte um ein hörendes Herz

Worum bitte ich am heutigen Tag? Ich erbitte für mich und für euch ein hörendes Herz. Bei Exerzitien ist mir ein Wort aus dem ersten Buch der Könige wichtig geworden: „Gib deinem Knecht ein hörendes Herz.“ (1 Kön 3,9) König Salomo bittet hier Gott zu seinem Amtsantritt nicht um Reichtum und

Macht, nicht um Gesundheit, nicht um ein langes Leben, nicht um den Tod der Feinde, sondern um ein hörendes Herz, damit er die rechten Entscheidungen treffen könne. Mit der Bitte um ein hörendes Herz ist jedenfalls auch der Respekt im Umgang miteinander, vor allem bei verschiedenen inhaltlichen Akzenten und Glaubensgestalten verbunden.

Option für die Jugend

Die Kirche vertraut der Jugend, sie ist die „Hoffnung der Kirche“, wie schon das Konzil formulierte. Doch was schuldet die Gesellschaft der Jugend? Die Gesellschaft schuldet der Jugend ein gutes Lebensfundament. Sie schuldet den jungen Menschen die Möglichkeit, das eigene Leben in die Hand zu nehmen und an einer Existenz zu bauen. Junge brauchen zu einem erfüllten Leben eine Lebensrichtung, eine Lebenstiefe, Lebenskraft, ein „Warum“ im Leben. Und sie brauchen einen „Lebensplatz“. Analog zum „Arbeitsplatz“ ist dieser mehr als nur „Leben“, so wie ein Arbeitsplatz mehr als nur Arbeit ist. Man muss deshalb fragen: Was hinterlässt die gegenwärtige Generation der zukünftigen: einen Schuldenberg, verbrannte Erde, einen Scherbenhaufen? Oder können wir tatsächlich ein Wort von Hilde Domin anwenden: „Fürchte dich nicht / es blüht / hinter uns her.“?

Option für die Barmherzigkeit

Heilung und Vergebung sind die beiden Brennpunkte des Jahres der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus am 8. Dezember 2015 eröffnet hat. Möge das „Jahr der Barmherzigkeit“ eine Zeit der Umkehr und Versöhnung, der Heilung von Wunden und der Erfahrung von neuen Lebensmöglichkeiten werden. Barmherzigkeit wird deshalb realisiert in leiblichen und geistigen Werken. Bischof Joachim Wanke hat diese Werke der Barmherzigkeit für die Gegenwart übersetzt. Es sind Worte und Haltungen, die Brücken bauen, Freiräume eröffnen, aufatmen lassen, Menschen zueinander führen, Abgründe der Angst und der Fremdheit überwinden: Einander sagen: Du gehörst dazu. Ich höre dir zu. Ich rede gut über dich. Ich brauche dich. Ich gehe mir dir. Ich teile mit dir. Ich besuche dich. Ich bete für dich.

+ Manfred Scheuer
Bischof von Linz

3. Wappen von Bischof Dr. Manfred Scheuer

Das gevierte Schild beinhaltet im ersten Feld auf blauem Hintergrund ein goldenes Kleeblattkreuz (aus dem Diözesanwappen Linz), im zweiten Feld auf Silber ein rotes Ährenbündel (Bezug zum elterlichen Bäckereibetrieb und zum Namen Scheuer = Scheune), im dritten Feld auf rotem Hintergrund zwei silberne Pfähle (Landesfarben von Oberösterreich), im vierten Feld wiederum auf blauem Hintergrund eine zur Schildmitte fliegende goldene Taube (Bezugnahme auf den Wappenspruch und den hl. Manfred als „Mann des Friedens“ sowie die Taube als Verweis auf die Taufe und das Bemühen um Frieden aus der Treue zum Glauben).

Die zwölf grünen Quasten mit dem Pontifikalhut sind übliche Zeichen der Bischofswürde, das goldene Vortragekreuz ist Grundsymbol des christlichen Glaubens.

Im Spruchband befindet sich der Wahlspruch von Bischof Dr. Manfred Scheuer: „Spiritus vivificat – Der Geist macht lebendig.“



4. Nennung des Bischofs im Kanon und Gedenktage

Im **Eucharistischen Hochgebet** ist nach der kanonischen Besitzergreifung durch Bischof Dr. Manfred Scheuer am 17. Jänner 2016 dessen Name zu nennen. Danach können auch die Namen unserer verdienten Altbischöfe Dr. Maximilian Aichern OSB und Dr. Ludwig Schwarz SDB genannt werden.

In besonderer Weise ist für den Diözesanbischof eine Fürbitte an folgenden **Gedenktagen** zu beten:

17. Jänner: Tag der Amtseinführung als Bischof von Linz

28. Jänner (Manfred): Namenstag

14. Dezember: Tag der Bischofsweihe

5. Bischofswort zur Österlichen Bußzeit 2016

Vergebung und Versöhnung

Liebe Schwestern und Brüder,
am 17. Jänner 2016 wurde ich in das Amt als Bischof von Linz eingeführt. Zu diesem Beginn grüße ich euch alle von Herzen: die Jungen und die Älteren, die Kinder, die Frauen und Männer, die Kirchgänger, die Distanzierten und Kirchenkritischen, die Begeisterten und die von der Kirche Enttäuschten, die Einheimischen und die Zuwanderer, die vom Wohlstand Verwöhnten und jene, denen das Notwendigste fehlt. Ich grüße aber auch die aus der Kirche Ausgetretenen und jene, die nicht mehr glauben oder glauben können. Euch allen möchte ich Bischof sein. Mit euch gemeinsam suche ich Blicke und Wege zu eröffnen, damit wir dort, wo wir leben und wirken, die Freude des Evangeliums erfahren und weitergeben können. Zur österlichen Bußzeit und zum Jahr der Barmherzigkeit möchte ich einige Überlegungen zu Umkehr, Vergebung und Versöhnung mit euch teilen.

Ausreden und Sündenböcke

Noch nie hat es in der Geschichte der Menschheit eine Kultur gegeben, die so auf Anschuldigung, Outing, Bloßstellung und Vorverurteilung ausgerichtet war wie die unsere. Auf den TV-Bühnen wird das mediale Buß- und Geständniswesen geradezu zelebriert. Dem „schuldigen Menschen“ steht der „tragische Mensch“ gegenüber, dem es fern scheint, mit eigener Schuld realistisch umzugehen. In einem Klima der Verdrängung, der Verharmlosung und der Wegrationalisierung des Bösen haben wir einem heimlichen Unschuldswahn zu widerstehen, der sich ausbreitet und mit dem wir Schuld und Versagen, wenn überhaupt, immer nur bei ‚den anderen‘ suchen, bei den Feinden und Gegnern, bei der Vergangenheit, bei der Natur, bei Veranlagung und Milieu. Die Bitte „befreie uns von unserer Schuld“ hat sich gewandelt zu einem „Herr, bestätige unsere Unschuld.“ Wir haben eine Hochkonjunktur der Ausreden und der Entschuldigungen, einen riesigen Sündenbockbedarf. Unser Verhältnis zu unserer Freiheit scheint zwiespältig. Die Erfolge, das Gelingen und die Siege unseres Tuns schlagen wir uns selbst zu. Im Übrigen aber kultivieren wir die Kunst der Verdrängung, der Verleugnung unserer

Zuständigkeit, und wir sind auf der Suche nach immer neuen Alibis angesichts der Nachtseite, der Katastrophenseite, angesichts der Unglücksseite des Lebens – unseres Lebens.

Was ist eigentlich Sünde?

Gott will das gute und geglückte Leben des Menschen. Ein Verstoß gegen das menschlich Gute, gegen das eigene Heil ist Sünde, denn Sünde richtet sich gegen das eigene Wohl, Sünde schädigt, zersetzt das eigene Leben. Im Evangelium wird diese Verweigerung als Ausrede (vgl. das Gleichnis vom Hochzeitsmahl in Mt 22,1-14) oder als Feigheit und Angst angesprochen, denn Sünde ist auch das Vergraben des eigenen Talents in der Erde (Mt 25, 14-30).

Sünde zerstört das Leben zwischen den Menschen, sie zerstört Gemeinschaft. Sünde ist Abkapselung, sie errichtet Mauern und stellt Gitterzäune auf. Das Leben wird zum Kreisen um den eigenen Bauchnabel, zum uneinsichtig beharrenden, fixierten, verkrusteten Monolog. Die Sünde verweist am Ende auf die Isolierstation. Zunächst erscheint es schön, die eigene Macht anderen spüren zu lassen, es erscheint verlockend, zu urteilen und zu verurteilen. Letztlich aber machen solche Haltungen und Verhaltensweisen einsam.

Und schließlich ist Sünde das Gottwidrige, Abwendung von Gott und Hinwendung zu irdischen Götzen. Wenn wir Mensch vergessen, wer und wie Gott ist und Gott für uns ist, dann geraten wir in Teufelskreise. Von der Bibel her ist der Inbegriff der Schuld und der Sünde die Verweigerung und die Verletzung der Liebe (vgl. Mk 12, 28-32par; Mt 25, 31-46; 1 Joh).

Papst Franziskus rief am Beginn des Jahres der Barmherzigkeit zu einer Bekehrung des Herzens auf. Diese folgt nicht einer Logik der Rache und des Heimzahlens, sondern der Vergebung und Versöhnung. „Jesu Beziehungen zu den Menschen, die ihn umgeben, sind einzigartig und unwiederholbar. Seine Zeichen, gerade gegenüber den Sündern, Armen, Ausgestoßenen, Kranken und Leidenden, sind ein Lehrstück der Barmherzigkeit.“ Das Gleichnis vom „barmherzigen Vater“ und vom „verlorenen

Sohn" (Lk 15,11-32) ist vielen vertraut. Jesus macht uns darin deutlich, wie Gott ist und wie Umkehr, Buße und Versöhnung geschieht. Möge das „Jahr der Barmherzigkeit“ eine Zeit der Umkehr und Versöhnung, der Heilung von Wunden und der Erfahrung von neuen Lebensmöglichkeiten werden. Drei „Wegweiser“ zu Umkehr, Vergebung und Versöhnung möchte ich als **Orientierungshilfe** auf den Weg in die österliche Bußzeit mitgeben:

(1) Zeige deine Wunde

Der Künstler **Joseph Beuys** hat vor etlichen Jahren mitten in München in einem Fußgängertunnel folgende provokante Szene installiert: Vor einer Betonwand in fahlem Neonlicht stehen zwei Leichenbahnen aus der Pathologie, darunter zwei Kästen mit geknetetem Fett und je einem Fieberthermometer, über den Bahnen sind zwei Kästen mit Reagenzgläsern angebracht. An der Wand hängen zwei Tafeln mit der Aufschrift: **„Zeige deine Wunde!“** – Wie sehen günstige Bedingungen zur Heilung von Wunden aus? Eine körperliche Wunde muss bluten können und es muss Luft an sie herankommen. Aber auch seelische Verletzungen heilen nur, wenn wir sie nicht allzu schnell abdecken und zupflastern, wenn emotionale Schmerzen zum Ausdruck und Kränkungsgefühle wie Wut, Scham oder Angst ans Licht kommen dürfen. Hilfreich für solch einen inneren Heilungsverlauf ist es, mit jemandem im Gespräch zu sein, mit dem man offen und ungeschminkt reden kann. Denn wenn wir uns trauen, uns einem Mitmenschen in unserer Not unverstellt zu zeigen, dann können auch wir selbst diese schwierige Wirklichkeit in uns leichter anschauen. Darüber hinaus weitet ein gutes Gespräch den eigenen Blick und eröffnet neue Perspektiven. Wer eine realistischere Sicht vom anderen und von sich selbst und den eigenen Anteilen an einem Konflikt gewinnt, kann die erlittene und vielleicht mitverursachte Verletzung leichter verarbeiten.

(2) Vergangenes verabschieden

Vergebung ist jedoch keine automatische Konsequenz einer solchen emotionalen und gedanklichen Auseinandersetzung. Vielmehr stehen wir irgendwann vor der entscheidenden Frage: Will ich dem anderen vergeben, oder will ich ihm sein verletzendes Verhalten weiterhin nachtragen? Möchte

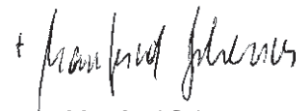
ich mich endlos im Kreisverkehr von Rachephantasien und Schuldzuweisungen drehen, oder will ich die Sache „gut sein“ lassen? Diese Entscheidung ist von weitreichender Bedeutung. Denn solange wir uns innerlich und äußerlich nicht aussöhnen, bleiben wir auf den Menschen fixiert, der uns verletzt hat.

Im Unterschied dazu bedeutet Vergeben: Ich höre auf, mir eine bessere Vergangenheit zu wünschen. Ich eröffne mir und dem anderen eine Zukunft, die nicht mehr unter dem Diktat des Gewesenen steht. Es braucht Kraft und Mut und Größe, um vergeben zu können, und umgekehrt stärkt Verzeihen zugleich das Selbstvertrauen und die Selbstverantwortung.

(3) Vergebung geschehen lassen

Vergeben zu können fällt uns nicht einfach in den Schoß, sondern es braucht das geduldige Arbeiten an Erinnerungen und Gefühlen. Auf dem Weg der Aussöhnung ist aber nicht nur unser Wille gefordert, sondern auch unsere Bereitschaft, Versöhnung geschehen zu lassen. Wenn wir uns bis zu einem bestimmten Punkt um Vergebung bemüht haben, dann kann diese wie eine Frucht in uns heranreifen, bis wir sie eines Tages – hoffentlich – in uns selbst vorfinden. Der Wunsch zu vergeben fordert uns heraus, dass wir uns in Vertrauen und Hoffnung Gott überlassen: wir anerkennen voll Vertrauen, dass wir nicht alles in der Hand haben müssen, sondern von der Hand eines Anderen gehalten sind; und wir setzen auf die Hoffnung, dass dort, wo wir selbst nicht weiterkommen, Gott noch lange nicht am Ende ist.

Beten wir füreinander. Gott segne und behüte euch und alle, die euch anvertraut sind.



+Manfred Scheuer
Bischof von Linz

Dieser Brief möge am 1. Sonntag der österlichen Bußzeit, am 14. Februar 2016, bei allen Gottesdiensten ganz oder in Auszügen vorgetragen werden. Ausschnitte können auch im Pfarrbrief veröffentlicht werden. Danke!

6. Bericht aus dem Priesterrat

Die 5. Vollversammlung des Priesterrates (11. Funktionsperiode) fand am 18. und 19. November 2015 im Priesterseminar statt.

1. Am Abend des ersten Sitzungstages kommt es zur Begegnung mit Bischof Dr. Manfred Scheuer, der an diesem Tag zum Bischof der Diözese ernannt worden ist. An diesem Treffen nimmt daher auch das Erweiterte Konsistorium teil.
2. Zum Thema Fortbildung skizziert Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier die vier Säulen der regelmäßigen Fortbildung: Berufung leben / Spiritualität; fachliche und menschliche Weiterentwicklung; spezielle Arbeitsfelder; regionale Treffen. Nach einer intensiven Diskussion wird das Konzept einstimmig angenommen.
3. Aus dem Bericht der Finanzkommission ergeben sich einige Anfragen bzw. Anträge an den Priesterrat:
 - Der gestaffelten Wohnungszulage infolge der Besteuerung der Dienstwohnung wird einstimmig zugestimmt.

- Die „mensa communis“ wird mit Ende 2015 auslaufen. Zugleich wird die Finanzkommission weiter überlegen, die frei werdenden Mittel entsprechend zu verwenden. Diesem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

- Der Antrag, Zuschüsse aus KB-Mittel an die Pfarren für Priester-Dienstwohnungen in Pfarrhöfen zu geben, wird einstimmig angenommen.

4. Der Geschäftsführende Vorsitzende bedankt sich bei Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB, der zum letzten Mal als amtierender Diözesanbischof an einem Priesterrat teilnimmt und hebt besonders hervor, dass dem Bischof das Wohl der Priester immer auch sehr wichtig gewesen ist.
5. Es folgen Berichte der Kommissionen (Finanzkommission, Ausländische Priester, Emeriti/Pensionisten und vom Bischöflichen Rat für das Ständige Diakonat).
6. Die nächste Vollversammlung des Priesterrates findet am 6. April im Priesterseminar statt.

7. Bericht aus dem Pastoralrat

Die 6. Vollversammlung des Pastoralrates (9. Funktionsperiode) fand am 6. und 7. November 2015 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

1. Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB nennt als wichtige Anliegen die zentralen Themen der Bischofskonferenz: Flüchtlingsproblematik, „Jahr der Barmherzigkeit“, Enzyklika „Laudato si“.
2. Aus dem Vorstand wird über dessen Sitzungen informiert und vom Fachausschuss Schöpfungsverantwortung über aktuelle Initiativen berichtet. Zudem gibt es einen Bericht der „Denkwerkstatt“.
3. Mag. Josef Lugmayr gibt ein ausführliches Statement zur Familiensynode: Er erinnert an die Stellungnahme der Diözese im Vorfeld, nennt Beobachtungen aus den Stellungnahmen und den

Presseberichten und gibt eine Einschätzung zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Vom Familien- und Eheelsorger Mag. Franz Harant kommen Anregungen für die Praxis und der Generalvikar informiert über die neuen Regelungen für das Ehenichtigkeitsverfahren.

4. Zum ersten Hauptthema „Flucht und Migration“ informiert Mag. Wilfried Scheidl ausführlich über die Situation am Hauptbahnhof Linz und Diözesankoordinator Mag. Hans Schwarzbauer-Haupt berichtet über die aktuelle Quartier-Situation. In Tischgruppen werden dann die Erfahrungen der Mitglieder des Pastoralrates ausgetauscht und Möglichkeiten der Unterstützung genannt.
5. Religionsunterricht und PädagogInnen-Bildung Neu sowie die daraus sich ergebenden Konse-

quenzen für den Religionsunterricht sind das zweite wichtige Thema. Nach einem Impuls von Schulamtsdirektor Mag. Franz Asanger folgen Tischgespräche und ein intensiver Austausch in Gruppengesprächen und im Plenum. Fachinspektoren und Vertreter der Pädagogischen Hochschule der Diözese können konkrete Rückfragen kompetent beantworten.

6. Bei den Anliegen der Mitglieder kommen der Weltjugendtag 2016, die Umgestaltung des Altarbereiches im Mariendom und das Jubiläum 500 Jahre Reformation 2017 zur Sprache.
7. Die nächste Vollversammlung des Pastoralrates findet am 18. und 19. März 2016 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

8. Klerusbesoldung ab 1. Jänner 2016

Im Konsistorium vom 4. Dezember 2015 wurde beschlossen, den Grundgehalt samt Biennium und kleiner Haushaltszulage der Priester und Priester-Pensionisten um 1,4 % anzuheben und eine Rundung auf volle Euro-Beiträge durchzuführen.

● Grundgehalt und Biennium in €

	Grundgehalt	Biennium ¹
○ Amtsleiter	2.389,00	26,00
○ Diözesan-Referent	2.176,00	22,00
○ Seelsorger f. überpfarrl.		
○ Aufgaben	2.000,00	20,00
○ Pfarrer	1.832,00	20,00
○ Pfarradministrator		
(-provisor)	1.748,00	19,00
○ Kooperator	1.654,00	18,00

● Verwendungszulagen²

○ Provisorenzulage (14x p.a.)	350,00
○ Moderatorenzulage (14x p.a.)	150,00
○ Exposituszulage (14x p.a.)	150,00

● Funktionszulagen

○ Dechantenzulage (12x p.a.)	150,00
○ Regionaldechantenzulage (12x p.a.)	150,00

● Haushalts- und Wohnungszulagen

○ Kleine Haushaltszulage (14x p.a.) ³	374,00
○ Große Haushaltszulage (14x p.a.) ⁴	
○ 15. Haushaltszulage ⁵ (1x p.a.) einfache bzw. eineinhalbfache der großen Haushaltszulage	
○ Wohnungszulage für Weltpriester mit Dienstwohnung: (12x p.a.)	
● Wohnungsgröße 30 m ² – 60 m ²	200,00
● Wohnungsgröße 60 m ² – 90 m ² (Höchstbetrag)	300,00
● Wohnungsgröße über 90 m ² und Anstellung einer Pfarrhaushälterin, welche in die Hausgemeinschaft aufgenommen ist	350,00
○ Wohnungszulage für emeritierte Weltpriester und Priester ohne Dienstwohnung ⁶ (12x p.a.)	bis 420,00

¹ Es werden ab dem dritten der Priesterweihe folgenden 1. Jänner bis 15 Biennien gewährt, darüber hinaus noch 5 Triennien. Dienstzeiten in anderen Ländern werden zu 50% angerechnet.

² lt. Sitzung Finanzkommission Priesterrat am 15. September 2015 werden (mehrfache) Verwendungszulagen auf 40% des Grundgehalts gedeckelt.

³ Für Ordenspriester abzüglich 10% – vgl. Regelung für Anstellung einer Haushälterin

⁴ vgl. Regelung für Anstellung einer Haushälterin

⁵ Dient zur Abdeckung des Urlaubszuschusses des/r Pfarrhaushälters/in, welche aufgrund der Dienstjahre 2-fachen bzw. 2,5-fachen Urlaubszuschuss bekommen.

⁶ Berechnung der Wohnungszulage vgl. LDBI. 151, 2005, Art. 11.4 jedoch mit einer Höchstzulage von 420,00 Euro.

● Sonderzulagen

- Erstübernahme einer Pfarre⁷ 4.360,00
- Zuschuss zur gesetzlichen Abfertigung eines/r Pfarrhaushalters/in⁸: 40% der Abfertigung

● Gehaltsreduktion

- Anrechnung der Schulremuneration⁹
- Anrechnung einer staatlichen Pension¹⁰ 50 %

● Regelung Pfründeneinkommen¹¹

● Emeritierung und Pension¹²

Grundgehalt:

Die Bezüge werden jeweils im Nachhinein ausbezahlt.

Sonderzahlungen:

Neben dem laufenden Monatsbezug gebühren in jedem Kalenderjahr zwei Sonderzahlungen, und

zwar im Auszahlungsmonat Mai und Oktober jedoch bis spätestens 30. Juni (1/2 Urlaubszuschuss und 1/2 Weihnachtsremuneration) und 30. November (1/2 Urlaubszuschuss und 1/2 Weihnachtsremuneration). Etwaige Sachbezüge bleiben dabei unberücksichtigt.

Beginnt oder endet das Dienstverhältnis während des Jahres, so gebühren die Sonderzahlungen nur anteilig.

Bei unterschiedlichen Bezügen aufgrund einer Änderung der Einstufung oder des Anstellungsausmaßes berechnen sich die jeweiligen Sonderzahlungen aus dem Durchschnittsbezug der letzten drei Monate vor dem Auszahlungstermin.

Zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses ist auch die Sonderzahlung fällig.

⁷ Dieser Zuschuss wird nur einmal gewährt. vgl. Informationsmappe für Priester 2013, V.3

⁸ vgl. LDBI. 122, 1976, Art. 105.5

⁹ Die staatliche Schulremuneration wird auf den Grundbezug der Diözese dem Priester einheitlich mit 60 % eingerechnet. Vertragslehrern, deren Entschädigung unter einer halben Lehrverpflichtung liegt, wird die Schulstundenvergütung mit 50 % eingerechnet. (Informationsmappe für Priester 2013, VII.2)

¹⁰ lt. LDBI. 154, 2008, Art 33, § 7 (1f)

¹¹ vgl. LDBI 120, 1974, Art. 103)

¹² vgl. Emeritierungsordnung (LDBI. 159, 2013, Art. 22 idF LDBI. 154, 2008, Art. 33)

9. Beauftragungen und Weihen 2015

Lektorat

am 9. Juli 2015 in der Kapelle des Bischöflichen Priesterseminars durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an den Alumnen:
Lukas Hammerer
Klemens Langeder

Akolythat

am 12. Juni 2015 in der Kapelle des Bildungshauses Puchberg durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an den Kandidaten für das Ständige Diakonat:

Klaus Autengruber
Josef Greifeneder
Andreas Hasibeder
Martin Kapplmüller
Georg-Peter Karl
Ilija Knežević
Mag. Josef Krasser
Christoph Kraxberger
Dipl.-Ing. Michael Manner
Franz Xaver Muhr
Martin Muigg
Alfred Ortner

Walter Ortner
Mag. Albuin Planer
Richard Rudolf
Johann Georg Silberhumer
Joachim Sulzer
Diethard Witsche

am 19. September 2015 in der Kapelle des Bildungshauses Puchberg durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an den Kandidaten für das Ständige Diakonat:
Erwin Wiesinger

Admissio unter die Kandidaten für das priesterliche Weiheamt

am 9. Juli 2015 in der Kapelle des Priesterseminars Linz durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an:
Francis Abanobi
Maximus Nwolisa

Admissio unter die Kandidaten für das Ständige Diakonat

am 19. September 2015 in der Kapelle des Bildungshauses Puchberg durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB an:
Klaus Autengruber
Josef Greifeneder
Andreas Hasibeder
Martin Kapplmüller
Georg-Peter Karl
Ilija Knežević
Mag. Josef Krasser

Christoph Kraxberger
Dipl.-Ing. Michael Manner
Franz Xaver Muhr
Martin Muigg
Alfred Ortner
Walter Ortner
Mag. Albuin Planer
Richard Rudolf
Diethard Witsche

Diakonenweihen

durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB:
am 12. April 2015 in der Klosterkirche der Karmeliten in Linz an Mag. Fr. Christian Kussbach OCD
am 10. Oktober 2015 in der Pfarrkirche Wels-Herz Jesu an Andreas Hasibeder (Ständiger Diakon)
am 14. November 2015 in der Pfarrkirche Linz-Christkönig an Rudolf Ransmayr (Ständiger Diakon)
durch Bischof emer. Dr. Maximilian Aichern OSB:
am 21. Juni 2015 in der Pfarrkirche Altenfelden an Mag. H. Matthäus Stuphann OPraem

Priesterweihe

durch Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB:
am 29. Juni 2015 im Mariendom Linz an P. Gregor (Xuan Hoàng) Nguyen OCist
am 4. Juli 2015 im Mariendom Linz an P. Philipp Faschinger FSSP
am 16. August 2015 in der Stiftskirche Wilhering an Mag. P. Otto Rothammer OCist
am 13. September 2015 in der Stiftskirche Schlägl an Mag. H. Matthäus Stuphann OPraem

10. Firmstatistik 2015

Firmspender	Anzahl der Firmungen	Anzahl der Firmlinge		
Diözesanbischof			Diözesanbischof Dr. Vitus Hounder	1 16
Dr. Ludwig Schwarz SDB	21	705	Diözesanbischof	
Em Bischof Dr. Maximilian Aichern OSB	17	540	Dr. Hilary Paul Odili Okeke	1 52
Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer	1	14	Millitärbischof Dr. Tomo Vuksic	1 116
			Generalvikar DDr. Severin	
			Lederhilger OPraem	24 895

Bischofsvikar Franz Haidinger	8	340	Prälat Dr. Reinhold Dessl OCist,		
Bischofsvikar Mag. Maximilian Mittendorfer	12	390	Abt v. Wilhering	16	543
Bischofsvikar Wilhelm Vieböck	14	497	Prälat Petrus Pilsinger OSB,		
Domkapitular Dr. Christoph Baumgartinger	8	352	Abt von Seitenstetten	1	26
Domkapitular MMag. Klaus Dopler	1	63	Prälat Mag. Christian Haidinger OSB,		
Domkapitular Dr. Martin Füreder	23	737	Abtpräses	3	147
Domkapitular Dr. Maximilian Strasser	1	40	Prälat Berthold Heigl OSB,		
Domkapitular Dr. Walter Wimmer	4	116	em. Abt von Seitenstetten	1	20
Prälat Mag. Josef Ahammer,			Prälat Bruno Hubl OSB,		
em. Dompropst	3	121	Abt von Admont	1	17
Prälat Dr. Johannes Marböck,			Prälat Mag. Johannes Perkmann OSB,		
em. Domkapitular	1	26	Abt von Michaelbeuern	1	28
Prälat Josef Mayr, em. Domkapitular	2	38	Propst und Pfarrer		
Prälat Johann Holzinger CanReg,			Mag. Walter Plettenbauer	3	58
Propst v. St. Florian	15	585	P. Josef Denkmayr SVD, Provinzial	1	20
Prälat Wilhelm Neuwirth CanReg,			Rektor Dr. Franz Xaver Brandmayr	1	12
em. Propst v. St. Florian	8	238	Bischofsvikar P. Mag. Dariusz		
Mag. Gerhard Eichinger CanReg,			Schutzki CR	1	15
Adm. von Reichersberg	9	409	Weitere Firmungen		
Prälat Mag. Martin Felhofer OPraem.,			(z.B. bei Erwachsenentaufen, Konversionen,		
Abt von Schlägl	19	803	Reversionen)		36
Prälat Mag. Ambros Ebhart OSB,			Gesamtsumme der Gefirmten		9.351
Abt v. Kremsmünster	22	804	Firmungszahlen im Vergleich:		
Prälat MMag. Maximilian Neulinger OSB,			2009 11.902	2012 10.140	
Abt v. Lambach	11	468	2010 11.494	2013 10.179	
Prälat DI Gotthard Schafelner OSB,			2011 11.210	2014 9.343	
em. Abt v. Lambach	2	64			

10. Firmplan 2015

ABKÜRZUNGEN: F = Allgemeine Firmung, EF = Erwachsenenfirmung, IF = Institutsfirmung, KF = Kroatenfirmung, PF = Pfarrfirmung

FIRMSPENDER: **BMS** = Bischof Manfred Scheuer, **BLS** = Bischof em. Ludwig Schwarz, **BMA** = Bischof em. Maximilian Aichern, **AE** = Abt Ambros Ebhart (Kremsmünster), **CB** = Domkapitular Christoph Baumgartinger, **CH** = Abtpräses Christian Haidinger (Altenburg), **FH** = Bischofsvikar Franz Haidinger, **FM** = Domkapitular Martin Füreder, **GE** = Administrator Gerhard Eichinger (Reichersberg), **GS** = em. Abt Gotthard Schafelner (Lambach), **HJ** = Bischofsvikar Johann Hintermaier, **JA** = Prälat Josef Ahammer, **JD** = Provinzial Josef Denkmayr (Steyler Missionare), **JH** = Propst Johann Holzinger (St. Florian), **JM** = Prälat Josef Mayr, **JP** = Abt Johannes Perkmann (Michaelbeuern), **KD** = Domkapitular Klaus Dopler, **MF** = Abt Martin Felhofer (Schlägl), **MM** = Bischofsvikar Maximilian Mittendorfer, **MN** = Abt Maximilian Neulinger (Lambach), **RD** = Abt Reinhold Dessl (Wilhering), **SL** = Generalvikar Severin Lederhilger, **WN** = em. Propst Wilhelm Neuwirth (St. Florian), **WP** = Propst Walter Plettenbauer, **WV** = Bischofsvikar Wilhelm Vieböck, **WW** = Domkapitular Walter Wimmer

Sonntag, 3. April

09:00	F	Arnreit	MF
09:00	PF	Eberschwang	AE

Samstag, 9. April

08:00	F	St. Wolfgang	JH
10:00	PF	Mehrnbach	RD
10:00	F	St. Wolfgang	JH
10:00	F	Vöcklamarkt	WW

Samstag, 16. April

10:00	PF	Ungenach	BMA
10:00	PF	Weyregg	MF
10:30	F	Braunau-Ranshofen	FM

Sonntag, 17. April

09:00	PF	Pfandl	BMA
10:00	PF	Rohrbach	MF

Freitag, 22. April

10:00	IF	St. Pius - Peuerbach	BMA
-------	----	----------------------	-----

Samstag, 23. April

08:30	PF	Mondsee	MN/BMA
10:00	PF	Kremsmünster	AE
10:00	PF	Reindlmühl	JH
10:00	F	Sandl	MF
10:00	F	St. Johann/Walde	CB
10:00	PF	Steyregg	RD
11:00	F	Mondsee	MN/BMA
15:00	F	Hörsching	BMS
17:00	F	Linz-St. Antonius	RD
19:00	PF	Seewalchen	WV

Sonntag, 24. April

09:00	F	Klaffer	HJ
09:30	PF	Mauthausen	JH
09:30	PF	St. Johann/Wimberg	MF

Samstag, 30. April

10:00	PF	Braunau-St. Stephan	FM
10:00	F	Feldkirchen/Mattighofen	SL
10:00	PF	Katsdorf	JH
10:00	F	Schardenberg	MN
10:00	PF	St. Marienkirchen/Polsenz	WN
10:00	PF	Thalheim	AE
17:00	PF	Pasching	AE
19:00	PF	Eggelsberg	HJ
19:00	PF	Tarsdorf	JP

Sonntag, 1. Mai

09:00	F	Sierninghofen-Neuzeug	HJ
09:30	PF	Kollerschlag	MF

09:30	F	Schalchen	FM
09:30	PF	St. Peter/Wimberg	JH
10:00	PF	Linz-Solarcity	SL
10:00	F	Steyr-Hl. Familie	AE

Donnerstag, 5. Mai

17:00	F	Gmunden-Ort	SL
-------	---	-------------	----

Samstag, 7. Mai

09:30	PF	Grünbach	JH
10:00	PF	Gmunden-Stadtpfarre	BMA
10:00	F	Hofkirchen/Mühlkreis	BMS
10:00	PF	Sattledt	AE
10:00	PF	Stroheim	FH
15:00	PF	Handenberg	BMA
17:00	F	Hofkirchen/Trattnach	MF
18:00	PF	Linz-St. Magdalena	JH

Sonntag, 8. Mai

09:00	F	Pattigham	MF
09:15	F	Steyr-Münichholz	BMA
09:30	F	Asten	JH
09:30	PF	Steinerkirchen/Innbach	WV
09:45	F	Riedberg	SL

Freitag, 13. Mai

18:00	PF	Lenzing	BLS
18:15	EF	Linz-Dompfarre	BMS
19:00	PF	Pöndorf	WV
19:00	F	Puchenau	RD

Samstag, 14. Mai

09:00	PF	Bad Hall	AE
09:00	F	Eferding	SL
09:30	PF	Ostermiething	WV
10:00	PF	Andorf	MF
10:00	PF	Gutau	BMA
10:00	PF	Leonding-St. Michael	RD
10:00	F	Neumarkt/Hausruck	BMS
10:00	F	Pennewang	GS
10:00	F	St. Florian	JH
10:00	PF	St. Willibald	HJ
10:00	F	Steyr-Stadtpfarre	noch offen
10:00	F	Waizenkirchen	FM
16:00	F	Enns-St. Laurenz	BMA
17:00	PF	Altschwendt	HJ
17:00	PF	Linz-Marcel Callo	CB
17:00	PF	Neuhofen/Krems	CH
17:00	PF	St. Florian	JH
18:00	F	Ampflwang	FM

Sonntag, 15. Mai

09:30	PF	Linz-Stadtpfarre Urfahr	FM
-------	----	-------------------------	----

09:30	F	Micheldorf	WV	16:00	F	Traun-St. Martin	MM
10:00	PF	Dietach	SL	16:00	PF	Treffling	RD
10:00	F	Linz-Dompfarre	BMS	18:00	F	Pfarrkirchen/Bad Hall	AE
10:00	F	Mattighofen	WP	18:30	PF	Wels-Herz Jesu	FM
10:00	F	Pregarten	HJ				
10:30	PF	Wels-Stadtpfarre	FH				

Montag, 16. Mai

09:00	PF	Attnang	SL	09:00	F	Hinterstoder	BMS
09:00	PF	Bruckmühl	WV	09:00	PF	St. Stefan/Walde	MF
09:00	PF	Vöcklabruck	JH	09:30	PF	Adlwang	BLS
09:30	F	Altenberg	KD	09:30	PF	Neuhofen/Innkreis	FM
09:30	PF	Altenfelden	MF	09:30	PF	Neukirchen/Altmünster	JA
09:30	PF	Gramastetten	RD	09:30	PF	Rüstorf	SL
09:30	PF	Reichenthal	FM	09:30	PF	Steinhaus	AE
10:00	PF	Geiersberg	CB	10:00	F	Friedburg-Heiligenstatt	WP
10:30	F	Schlierbach	noch offen	10:00	PF	Linz-Hl. Geist	RD
17:00	PF	Braunau-St. Franziskus	WW	10:00	PF	Meggenhofen	JH

Dienstag, 17. Mai

10:00	F	Linz-Pöstlingberg	BMS	10:00	IF	Pestalozzischule Vöcklabruck	JH
-------	---	-------------------	-----	-------	----	------------------------------	----

Samstag, 21. Mai

08:30	PF	Gallneukirchen	RD/KD	09:00	PF	Alkoven	RD
10:00	F	Bad Ischl	BMS	09:00	PF	Bad Zell	FM
10:00	PF	Höhnhart	FH	09:00	PF	St. Martin/Innkeis	BMA
10:00	PF	Kirchham	WV	09:30	PF	Linz-Ebelsberg	JH
10:00	PF	Schildorn	BLS	09:30	PF	Perg	SL
10:00	PF	Taiskirchen	MF	10:00	PF	Altmünster	AE
10:00	PF	Taufkirchen/Pram	HJ	10:00	F	Maria Schmolln	HJ
11:00	PF	Gallneukirchen	RD/KD	10:00	F	Ohlsdorf	MF
15:00	F	St. Ulrich/Steyr	FM	10:00	PF	Roitham	MN
17:00	PF	Niederneukirchen	SL	10:00	PF	Unterweißenbach	WN
17:00	F	Wallern	WN	17:00	PF	Bad Schallerbach	WV
18:00	PF	Pichl/Wels	CB	17:00	PF	Buchkirchen	AE
19:00	PF	Ternberg	FM	17:00	F	Oftering	MM
				17:00	PF	Wels-St. Josef	FM

Sonntag, 22. Mai

09:30	PF	Grieskirchen	AE	09:00	PF	Waldkirchen	RD
09:30	F	Haslach/Mühl	MF	09:30	PF	Feldkirchen/Donau	BMA
09:30	PF	Leonding-Hart-St. Johannes	RD	09:30	F	St. Agatha	WV
09:30	PF	Linz-St. Franziskus	FM	10:00	F	Aigen/Mühlkreis	MF
10:00	F	Linz-St. Theresia	JM	10:00	PF	Marchtrenk	JD
10:00	F	Maria Neustift	SL	10:00	PF	Timelkam	JH

Samstag, 28. Mai

09:30	PF	Ried/Riedmark	JH	19:00	PF	Kirchheim/Innkreis	MF
09:30	F	Schönau/Mühlkreis	BLS				
09:30	PF	Steinerkirchen/Traun	AE				
10:00	PF	Frankenmarkt	BMA				
10:00	F	Laakirchen	FM				
10:00	PF	Putzleinsdorf	MF				
10:00	PF	St. Roman	GE				
10:00	F	Wilhering	RD				

Sonntag, 29. Mai

09:00	F	Hinterstoder	BMS
09:00	PF	St. Stefan/Walde	MF
09:30	PF	Adlwang	BLS
09:30	PF	Neuhofen/Innkreis	FM
09:30	PF	Neukirchen/Altmünster	JA
09:30	PF	Rüstorf	SL
09:30	PF	Steinhaus	AE
10:00	F	Friedburg-Heiligenstatt	WP
10:00	PF	Linz-Hl. Geist	RD
10:00	PF	Meggenhofen	JH

Freitag, 3. Juni

10:00	IF	Pestalozzischule Vöcklabruck	JH
-------	----	------------------------------	----

Samstag, 4. Juni

09:00	PF	Alkoven	RD
09:00	PF	Bad Zell	FM
09:00	PF	St. Martin/Innkeis	BMA
09:30	PF	Linz-Ebelsberg	JH
09:30	PF	Perg	SL
10:00	PF	Altmünster	AE
10:00	F	Maria Schmolln	HJ
10:00	F	Ohlsdorf	MF
10:00	PF	Roitham	MN
10:00	PF	Unterweißenbach	WN
17:00	PF	Bad Schallerbach	WV
17:00	PF	Buchkirchen	AE
17:00	F	Oftering	MM
17:00	PF	Wels-St. Josef	FM

Sonntag, 5. Juni

09:00	PF	Waldkirchen	RD
09:30	PF	Feldkirchen/Donau	BMA
09:30	F	St. Agatha	WV
10:00	F	Aigen/Mühlkreis	MF
10:00	PF	Marchtrenk	JD
10:00	PF	Timelkam	JH

Freitag, 10. Juni

19:00	PF	Kirchheim/Innkreis	MF
-------	----	--------------------	----

Samstag, 11. Juni

09:00	PF	Leonstein	FH
09:30	PF	Hellmonsödt	RD
09:30	PF	Kematen/Krems	AE
09:30	F	Kopfung	BLS
09:30	F	Linz-Christkönig	BMA
09:30	PF	Windhaag/Perg	WV

10:00	F	Baumgartenberg	FM
10:00	PF	Desselbrunn	SL
10:00	F	Munderfing	GE
17:00	F	Linz-St. Paul zu Pichling	RD
17:00	PF	St. Marien	MF
17:00	PF	Windischgarsten	AE
18:30	PF	Nußdorf/Attersee	FM

Sonntag, 12. Juni

09:00	PF	Oepping	MF
09:15	PF	Linz-Hl. Familie	FM
09:30	PF	Eitzing	WV
09:30	F	Rainbach/Mühlkreis	SL
10:00	PF	Haibach/Donau	BMS
10:00	PF	Ottensheim	RD
10:00	PF	St. Oswald/Freistadt	JH
10:00	PF	Waldburg	AE

Samstag, 18. Juni

09:00	PF	Grein	BLS
09:30	PF	Hofkirchen/Traunkreis	JH
09:30	PF	St. Georgen/Gusen	MM
10:00	PF	Brunnenthal	GE
10:00	F	Kirchdorf/Krems	BMA
10:00	PF	Losenstein	CH
10:00	PF	Reichenau	RD
10:00	PF	Schwertberg	SL
10:00	PF	Steinbach/Steyr	AE
10:00	PF	Tragwein	FM
10:00	PF	Traun-Oedt	WV
16:00	PF	Wels-St. Stephan	MF
17:00	PF	Weißkirchen	AE

Sonntag, 19. Juni

09:00	F	Hartkirchen	SL
09:00	PF	Kleinzell	JH
09:00	F	Peilstein	MF

09:30	PF	Sipbachzell	AE
09:30	PF	St. Martin/Mühlkreis	BMA

Samstag, 25. Juni

09:15	PF	Seelsorgezentrum Lichtenberg	MM
10:00	F	Freistadt	BMA
10:00	PF	Gampern	MF
10:00	PF	Kefermarkt	FM
10:00	F	Molln	AE
10:00	PF	Vorchdorf	RD
17:00	F	Prambachkirchen	SL
17:30	PF	St. Florian/Inn	BLS

Sonntag, 26. Juni

09:00	PF	St. Marienkirchen/Schärding	SL
09:30	PF	Kirchdorf/Inn	GE
09:30	PF	Vorderweißenbach	RD
10:00	F	Haid	BMA
10:00	PF	Michaelnbach	AE
10:00	F	Taufkirchen/Trattnach	MF

Freitag, 1. Juli

19:00	PF	Wels-St. Franziskus	RD
-------	----	---------------------	----

Samstag, 2. Juli

10:00	PF	Hagenberg	FM
10:00	PF	Pucking	RD
18:00	PF	Pollham	FM

Sonntag, 3. Juli

10:00	F	Rannariedl	MF
-------	---	------------	----

Samstag, 9. Juli

10:00	F	Niederkappel	MF
-------	---	--------------	----

Sonntag, 10. Juli

9:30	PF	Kirchberg/Donau	MF
------	----	-----------------	----

12. Firmung für Erwachsene

Dem Wunsch nach einer Erwachsenenfirmung wird auch heuer wieder entsprochen. Am **Freitag vor Pfingsten, 13. Mai 2016, um 18.15 Uhr** wird Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer im Rahmen der pfarrlichen Abendmesse im **Marien-Dom in Linz an Erwachsene über 18 Jahre** das Sakrament der Firmung spenden. Die Vorbereitung soll wie üblich in

der Pfarre erfolgen (mögliche Hilfestellungen dafür im Pastoralamt, Referat Theologische Erwachsenenbildung, Tel. 0732/7610-3241) und mit der Firmkarte bestätigt werden. (**Anmeldung** in der Dompfarre, Tel. 0732/777885, ist erwünscht).

Es wird gebeten, die erwachsenen FirmkandidatInnen auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen.

13. Pfarrausschreibungen

Zur Bewerbung um die Stelle eines **Pfarrers** werden folgende **Pfarren** (Katholikenzahl in Klammer) mit Amtsübernahme 1. September 2016 ausgeschrieben:

Alkoven (3.628)

Linz-St. Konrad (4.384)

Es wird die Mitarbeit im Dekanat erwartet, eventuell die (spätere) Übernahme weiterer Pfarren.

Genauere Informationen über diese und andere zu besetzende Priesterposten können bei Dr. Martin Füreder (Tel. 0732/772676-1141) angefragt werden. Bewerbungen mit Angabe von Beweggründen sind bis **14. März 2016** an den Generalvikar zu richten.

Weitere Ausschreibungen erfolgen in den nächsten Ausgaben des Diözesanblatts bzw. von „informiert“.

14. Personen-Nachrichten

Bischöfliche Auszeichnungen

Am 25. November 2015 wurden von Herrn Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB **diözesane Ehrenzeichen** an folgende Personen verliehen:

Die **Florianmedaille** erhielten:

Gerhard Greiner, Linz

Dr. Franz Gütlbauer, Krenglbach

Die **Severinmedaille** erhielten:

Regierungsrat Johann Aichinger, Taufkirchen an der Pram

Helmut Außerwöger, Goldwörth

Konsulent Rudolf Bachmayr, Hohenzell

Johann Edlinger, Sierning

Norbert Floß, Kirchdorf am Inn

Bundesauszeichnungen 2015

Das „**Ehrenkreuz I. Klasse der Republik Österreich**“ erhielt:

KonsR Univ.-Prof. em. DDr. Karl Rehberger CanReg für wissenschaftliche und künstlerische Leistungen.

Das „**Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich**“ erhielt:

Schwester Sabina Aloisia Moser, Steinerkirchen, für ihren Missionseinsatz in Barreiras (Brasilien)

Landesauszeichnungen 2015

Das „**Silberne Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich**“ erhielt:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT, Vizerektor an der Katholischen Privatuniversität Linz

Die „**Verdienstmedaille des Landes Oberösterreich**“ erhielt:

P. Winfried Egler CMM aus Linz, als Missionar in Libode (Südafrika)

Bischof emeritus

Dr. Ludwig Schwarz SDB ist seit der Amtsübernahme durch Bischof Dr. Manfred Scheuer am 17. Jänner 2016 **Bischof emeritus**, nachdem er ab dessen Ernennung am 18. November 2015 Apostolischer Administrator der Diözese Linz war. Er wohnt nun bei den Don-Bosco-Schwestern in Vöcklabruck. Adresse: 4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 98, E-Mail: ludwig.schwarz@dioezese-linz.at.

Generalvikar

Univ.-Prof. DDr. Severin J. Lederhilger OPraem wurde am 17. Jänner 2016 zum Generalvikar ernannt.

Bischofsvikare

Am 17. Jänner 2015 wurden folgende Bischofsvikare

für die übrige Zeit der ursprünglich vorgesehenen Amtsperiode (Quinquennium) ernannt:

Ehrenkan. Franz Haidinger zum Bischofsvikar für Orden, Säkularinstitute und geistliche Gemeinschaften (bis 31. Mai 2017).

Regens **KonsR Dr. Johann Hintermaier** zum Bischofsvikar für Erwachsenenbildung und pastorale Fortbildung (bis 31. Dezember 2016).

Domdechant **Mag. Maximilian Mittendorfer** zum Bischofsvikar für Caritas und soziale Aufgaben (bis 30. September 2019).

Dompropst **Msgr. Lic. Wilhelm Vieböck** zum Bischofsvikar für pastorale Aufgaben (bis 30. September 2018).

Gerichtsvikar

KonsR Mag. Dr. Wilhelm Bangerl wurde am 17. Jänner 2015 für die übrige Zeit der ursprünglich vorgesehenen Amtsperiode (bis 31. August 2018) zum Gerichtsvikar (Offizial) ernannt.

Beigeordnete Gerichtsvikare

Am 17. Jänner 2015 wurden folgende beigeordnete Gerichtsvikare (Vizeoffiziale) für die übrige Zeit der ursprünglich vorgesehenen Amtsperiode (Quinquennium) ernannt:

Msgr. Franz Greil (bis 30. Juni 2017) und **Univ.-Prof. DDr. Severin J. Lederhilger OPraem** (bis 31. Jänner 2019).

Priesterrat

Der Priesterrat wird unter Beibehaltung seiner bisherigen Rechtsgrundlagen in seiner früheren Zusammensetzung gemäß can. 501 § 2 CIC für die Zeit der ursprünglich vorgesehenen Funktionsperiode neu gebildet. Die Mitglieder werden bestätigt. Der geschäftsführende Vorsitzende **KonsR Mag. Johann Padinger** und dessen Stellvertreter **KonsR Mag. Rupert Granegger** werden neuerlich ernannt.

Pastoralrat

Der Pastoralrat wird unter Beibehaltung seiner bisherigen Rechtsgrundlagen in seiner früheren Zusammensetzung gemäß cann. 511 – 514 CIC für die Zeit der ursprünglich vorgesehenen Funktionsperi-

ode neu gebildet. Die Mitglieder werden bestätigt. Die geschäftsführende Vorsitzende **Mag.a Edeltraud Artnér-Papelitzky** und deren Stellvertreter/in **Mag.a Julia Baumgartner** und **Dipl.-Päd. Alfred Steininger MAS MSc** werden neuerlich ernannt.

Dechant

GR Mag. Johannes Blaschek, Pfarrer in Geboltskirchen, Pfarrprovisor von Weibern und Pfarrmoderator von Haag am Hausruck, wurde mit 1. Jänner 2016 für fünf Jahre zum Dechant für das Dekanat Gaspoltshofen bestellt in Nachfolge von **KonsR Anton Lehner-Dittenberger**.

Veränderungen in den Pfarren

KonsR Mag. Franz Aumüller, Pfarrer in Taiskirchen und Pfarrprovisor von Peterskirchen und Geiersberg und Dechant des Dekanates Ried im Innkreis, wurde nach dem Tod von **KonsR Johann Schimmerl** am 17. Dezember 2015 zusätzlich zum Pfarrprovisor von Pramet bestellt.

Abt MMag. Maximilian Neulinger OSB, Pfarradministrator in Lambach und Provisor von Bachmanning, wurde mit 1. Jänner 2016 zusätzlich zum Pfarradministrator von Stadl-Paura bestellt in Nachfolge von **P. Jakob Stoiber OSB**, der zum Kurat von Lambach und Stadl Paura bestellt wurde.

Ing. Mag. Karl Sperker, Pfarrer in Sierning und Pfarrmoderator von Aschach an der Steyr und Steyr-Ennsleite, wurde mit 1. Jänner 2016 zusätzlich zum Pfarrmoderator von Garsten und Steyr-Christkindl bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Dr. Alfred Habichler**.

Dr. Krzysztof Drzazga wurde mit 1. Februar 2016 als Kooperator in Vöcklabruck entpflichtet und kehrt in seine Heimat Polen zurück.

GR Mag. Alfred Wiesinger, Pfarrer in Obernberg am Inn, wurde mit 1. Februar 2016 als Pfarrmoderator von Geinberg entpflichtet und dort zum Pfarrprovisor bestellt.

Verstorben

P. Anton Schierl OSB, Pfarrer em., ist am 24. November 2015 im 86. Lebensjahr verstorben. Josef Schierl wurde am 22. Februar 1930 in Kematen an der Krems geboren. 1947 stieg er in das

Obergymnasium im Stift Kremsmünster ein. Von 1948 bis 1952 besuchte er die Bundesstaatliche Arbeitermittelschule in Linz, wo er maturierte. 1952 trat er ins Stift Kremsmünster ein und erhielt den Ordensnamen Anton. Nach der einfachen Profess studierte er in Kremsmünster Philosophie und in Salzburg Theologie. Am 31. Juli 1957 wurde er in Kremsmünster zum Priester geweiht.

Von 1958 bis 1968 war P. Anton Kooperator in Pfarrkirchen bei Bad Hall, Grünau und Mariazell. Anschließend war er bis 1977 Pfarrer in Adlwang. Danach wurde er Pfarrer in Mariazell und kam 1992 als Pfarrer nach Eberstalzell.

Nach seiner Rückkehr ins Stift im Jahr 2002 wurde er noch einmal für ein halbes Jahr (2007 bis 2008) Pfarrprovisor von Eggendorf und stand darüber hinaus gern als Aushilfe in der Pfarrseelsorge und für den Beichtdienst zur Verfügung. In der „Pension“ konnte P. Anton auch ganz sein geliebtes Hobby, die Imkerei, betreiben.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 30. November 2015 in der Stiftskirche Kremsmünster gefeiert, anschließend erfolgte die Beisetzung am Klosterfriedhof.

P. Engelbert Pilshofer ORC vom Orden der Regularkanoniker vom Hl. Kreuz ist am 2. Dezember 2015 im 79. Lebensjahr verstorben.

Engelbert Pilshofer wurde am 10. April 1937 in Münzbach geboren. Er besuchte das Petrinum in Linz und trat 1956 ins Priesterseminar ein. Am 29. Juni 1961 empfing er im Linzer Mariendom die Priesterweihe.

Anschließend wirkte er in der Pfarrseelsorge der Diözese Linz an verschiedensten Orten (u. a. Schiedlberg, Neukirchen an der Vöckla, Braunau etc.).

1973 trat er in das Kloster St. Petersberg (Tirol) ein und wirkte in den verschiedenen Niederlassungen, etwa in Curitiba (Brasilien), Fatima (Portugal), Belem (Brasilien) oder Detroit (USA).

Mit fortgeschrittenem Alter wirkte er einige Zeit seelsorglich wieder in Oberösterreich, musste aber aus gesundheitlichen Gründen seinen priesterlichen Dienst reduzieren. Schließlich kehrte Pater Engelbert für einige Zeit ins Kloster St. Petersberg zurück. In den letzten Jahren fand er liebevolle Aufnahme im Grignonhaus in Altötting, wo er am 2. Dezember 2015 verstarb.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 5. Dezember

2015 im Kloster St. Petersberg gefeiert, anschließend erfolgte die Beisetzung am Klosterfriedhof.

OSTr. KonsR Mag. P. Ferdinand Karl Kinsky OSB, Benediktiner des Stiftes Kremsmünster, ist am 5. Dezember 2015 im 82. Lebensjahr verstorben.

Karl Graf Kinsky von Wchinitz und Tettau wurde am 15. April 1934 in Mährisch-Kromau geboren. Die Kriegsergebnisse führten die Familie in die Heimat der Mutter nach Grünau. Von 1945 bis 1952 besuchte Kinsky das Stiftsgymnasium Kremsmünster, trat dann im Stift ein und bekam den Ordensnamen Ferdinand. Er studierte Philosophie in Kremsmünster und Theologie in der belgischen Benediktinerabtei Maredsous und Salzburg. Am 31. Juli 1957 wurde er in Kremsmünster zum Priester geweiht.

Von 1957 bis 1959 war P. Ferdinand Kooperator in Thalheim und studierte anschließend in Wien Geschichte und Geografie. Ab 1966 bis 1992 unterrichtete er am Stiftsgymnasium Kremsmünster Geografie, Geschichte, Deutsch und Leibesübungen, parallel dazu war er von 1966 bis 1984 Präfekt im Internat.

In der Klostergemeinschaft hatte er von 1984 bis 1994 und von 1997 bis 2002 die Funktion des Gastmeisters. Dazwischen war er Wallfahrtsseelsorger in Mariazell. Von 2002 bis 2009 war er Pfarrprovisor von Eberstalzell, bis 2011 dann noch Kurat.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 12. Dezember 2015 in der Stiftskirche Kremsmünster gefeiert, anschließend erfolgte die Beisetzung am Klosterfriedhof.

GR P. Ludwig Schmidt SDB, Salesianer Don Boscos, ist am 9. Dezember 2015 im 89. Lebensjahr in Wien verstorben.

Ludwig Anton Schmidt wurde am 29. April 1927 in St. Oswald bei Freistadt geboren. Von 1941 bis 1944 machte an der Gemeinde St. Oswald eine Lehre in der Verwaltung, kam 1944 noch zum Militärdienst und war bis März 1947 in Gefangenschaft.

1948 trat er in Unterwaltersdorf bei den Salesianern Don Boscos ein, wo er 1954 maturierte. Nach seinen Studien in Benediktbeuern wurde er am 29. Juni 1961 zum Priester geweiht und kam als Neupriester für ein Jahr in das Lehrlingsheim in Linz. Nach Einsätzen in Wien 3 und Landeck kam er als Direktor in das Schülerheim in Wien 13, Unter-St. Veit.

P. Ludwig war 21 Jahre Provinzökonom der Salesianer Don Boscos in Österreich und von 1999 bis 2014 Seelsorger bei den Don Bosco Schwestern in Vöcklabruck. Die letzten Monate verbrachte er in der Gemeinschaft des Salesianums in Wien.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 18. Dezember 2015 in der Pfarrkirche Don Bosco in Wien-Neuerdberg gefeiert. Die Beisetzung erfolgte auf dem Wiener Zentralfriedhof.

P. Eugen Eckerstorfer OCist, Zisterzienser des Stiftes Wilhering, ist am 15. Dezember 2015 im 87. Lebensjahr in Bad Ischl verstorben

Johannes Eckerstorfer wurde am 12. Mai 1929 in Kollerschlag geboren. Mit 20 Jahren trat in das Stift Wilhering ein und erhielt den Ordensnamen Eugen. 1953 legte er die Feierliche Profess ab und empfing am 29. Juni 1954 die Priesterweihe.

Seine ersten Seelsorgestellen waren Bad Leonfelden (1954 bis 1965) und Eidenberg (1965 bis 1968). Dann galt sein seelsorgliches Wirken vor allem den Kindern als Religionslehrer in Bad Ischl (1968 bis 1989).

Neben seiner Tätigkeit in der Schule und auch noch in seiner Pension erlebten viele Ischler und Gäste

P. Eugen als Priester, der in zurückhaltender Innerlichkeit die Hl. Messe feierte.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 21. Dezember 2015 in der Pfarrkirche Bad Ischl gefeiert, anschließend erfolgte die Beisetzung am Pfarrfriedhof Bad Ischl.

KonsR Johann Schimmerl, Pfarrer von Pramet, ist am 17. Dezember 2015 im 71. Lebensjahr im Krankenhaus Ried im Innkreis verstorben.

Johann Schimmerl wurde am 23. November 1944 in Lochen geboren. Er maturierte am Kollegium Petrinum in Linz, studierte anschließend am Linzer Priesterseminar und wurde am 29. Juni 1970 im Linzer Mariendom zum Priester geweiht.

Von 1970 bis 1976 war er Kooperator in Eberschwang und danach für ein Jahr Kooperator in Ampflwang. Seit 1977 war Schimmerl Seelsorger in Pramet, zuerst als Pfarrprovisor und Pfarradministrator (1979 bis 1989) und ab 1990 als Pfarrer. Zusätzlich war er von 1977 bis 1989 Pfarrprovisor und von 1990 bis 2012 Pfarrer von Pattigham.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 22. Dezember 2015 in der Pfarrkirche Pramet gefeiert, anschließend erfolgte die Beisetzung am Pfarrfriedhof Pramet.

15. Aktion Familienfasttag 2016 – Teilen spendet Zukunft

Der 2. Freitag in der Fastenzeit, der 19. Februar 2016, ist der Familienfasttag. Sammelsonntag in den Pfarren zugunsten der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung ist der 21. Februar 2016 (oder einer der darauf folgenden Sonntage).

Solidarität – für einander einzustehen – ist der Katholischen Frauenbewegung ein besonderes Anliegen: Teilen ist Ausdruck der Verbundenheit. Es stillt den Hunger nach Gerechtigkeit. Teilen spendet Zukunft.

Mit der Aktion Familienfasttag fördert die kfb rund 100 Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika zu-

gunsten von Frauen und deren Familien. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und auf politische sowie ökonomische Teilhabe.

Philippinen – gemeinsam für eine Zukunft mit gerechter Verteilung

Niedrige Löhne, steigende Kosten für Bildung, ein privatisiertes Gesundheitssystem und schwindende Sozialleistungen des Staates verschärfen die Kluft zwischen Arm und Reich in den Philippinen. Vor

allem Frauen treffen diese prekären Bedingungen. Ihre Jobs sind gering entlohnt und ohne soziale Sicherheit. Doch wo der Staat versagt, halten sie das Sozialwesen aufrecht – unentgeltlich.

Frauen organisieren den Familienhaushalt, erziehen die Kinder, pflegen Angehörige. 70% der unbezahlten Arbeit weltweit liegt in Frauenhänden. Die Sorgearbeit trägt wesentlich zum Wohlstand der Gesellschaft bei. Frauen besitzen nur 10% des weltweiten Einkommens und nur 1% des globalen Vermögens.

Die Folgen für die Ernährung, Gesundheit und Bildung von Frauen sind in den Ländern des Südens verheerend. Yuen Abada von den Philippinen kämpft gegen diese strukturelle Ungerechtigkeit. Die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung unterstützt sie mit der kfb-Partnerorganisation Freedom from Debt Coalition (FDC) in

ihrem Einsatz für eine gerechte ökonomische Teilhabe von Frauen.

Achtung – Neue Kontodaten:

Die Überweisung des Sammelergebnisses ist heuer NEU auf folgendes Konto erbeten:

IBAN: AT83 201101800 8086 0000

BIC: GIBAATWWXXX

teilen spendet zukunft – Aktion Familienfasttag der kfbö

Spenden sind steuerlich absetzbar; Reg. Nr. SO 1500

Um eine exakte Angabe der einzahlenden Pfarre oder Expositur (mit Pfarrnummer) wird ersucht, um eine korrekte Registrierung der Einzahlung zu gewährleisten.

Weitere Infos bei der kfb in OÖ, Monika Weilguni, Tel. 0732 / 76 10-3447, Handy 0676 / 87 76 56 22, monika.weilguni@dioezese-linz.at; www.teilen.at.

16. Termine

● Sprechtag des Diözesanbischofs für Priester und Diakone

Bischof Dr. Manfred Scheuer hat in seinem Kalender für das erste Halbjahr 2016 einige Termine für Gespräche mit Priestern und Diakonen reserviert. Es wird gebeten, sich auch für die unten angeführten Sprechtage vorher im Sekretariat telefonisch anzumelden: 0732/77 26 76 DW 1121.

Donnerstag, 17. März 2016, 9.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch, 20. April 2016, 9.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch, 18. Mai 2016, 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag, 23. Juni 2016, 9.00 – 12.00 Uhr

● 24 Stunden für den Herrn

So wie in den letzten Jahren bitten Papst Franziskus

und der Päpstlicher Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, sich möglichst flächendeckend an den 24 Stunden für den Herrn zu beteiligen. Offene Kirchen mit Anbetung, still, wie auch in Form eines Abends der Barmherzigkeit gestaltet sind der Kern dieser Initiative. Knapp vor Ostern soll auch die Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments geboten werden. Weltweit gibt es die Erfahrung, dass oft auch besonders die jungen Menschen die Barmherzigkeit Gottes erneut in diesem Rahmen suchen. Die ‚24 Stunden für den Herrn‘ finden heuer von **Freitag, dem 4. März, auf Samstag, den 5. März 2016**, statt. Sie sollen ein Tag des Gebets, der Versöhnung, der offenen Kirchentüren und ein Kernelement des Jahres der Barmherzigkeit sein.

● Wise Guys im Linzer Dom

Die erfolgreichste A-Capella Gruppe Deutschlands gibt am **Donnerstag, 28. April 2016, 20 Uhr** erneut ein Konzert im Mariendom. Die Songs sind ebenso unverwechselbar wie der Wise-Guys-Sound – Popmusik ohne Instrumente, mit Begeisterung. Ticketpreise: € 50,50 (€ 34,- für Jugendliche/Studenten/Pensionisten); Sonderpreis für Pfarren: €42,90 bzw. €28,90. Kartenbestellung: bibelshop@diözese-linz.at, Tel. 0732/7610-3231 (Plakat liegt bei)

● Damit sie das Leben haben ...

Das Johannesevangelium neu entdecken

Bei der 4. Bibelpastoralen Studientagung im Bildungshaus Schloss Puchberg (**25. bis 27. August 2016**) wird das Johannesevangelium durch Referate, in Tischgruppen sowie in unterschiedlichen Workshops mit verschiedenen pastoralen Zugängen erarbeitet. Eine gute Gelegenheit zum Austausch mit über 100 anderen biblisch Interessierten aus ganz Österreich. (Detailprospekt siehe Beilage)

17. Hinweise

● Hinweis der DFK: Statuten für Betriebe gewerblicher Art im pfarrlichen Bereich

Im Zusammenhang mit dem Beschluss von Statuten für die Kinderbetreuungseinrichtungen der Pfarrcaritas wird seitens der DFK darauf hingewiesen, dass der Erlass solcher Statuten einen Akt der außerordentlichen Vermögensverwaltung im Sinn von § 14 Statut des FA Finanzen (LDBl. 153/2, 2007, Art. 13) darstellt, welcher zu seiner Gültigkeit gem. can. 1281 § 2 CIC 1983 der kirchenbehördlichen Genehmigung bedarf.

Die entsprechenden Statuten werden von der Caritas für Kinder und Jugendliche gesammelt.

● Literatur

Manfred Scheuer, Wider den kirchlichen Narzissmus. Ein spirituell-politisches Plädoyer, Tyrolia Verlag, 208 Seiten.

Papst Franziskus kritisierte eine Kirche, die sich selbst genug sei und in „theologischen Narzissmus“ verfallt. Narziss ist in das eigene Spiegelbild verliebt, kann auf nichts anderes und niemand anderen mehr achten als auf sich selbst. Für die Kirche entscheidend sind aber eine Spiritualität, die offen ist, eine Bereitschaft zu kreativer Auseinandersetzung mit den Fragen der Gegenwart, eine Diakonie,

mit demütigem Selbstbewusstsein gepaart, und ein Herz, Kopf und Sinne weitendes Gehen an die Ränder des Lebens und Denkens.

Bischof Manfred Scheuer ist einer, der hinausgeht und sich – auch in seiner Zuständigkeit für die Caritas in der Österreichischen Bischofskonferenz – zu aktuellen Themen zu Wort meldet. In diesem Buch nimmt er zum Umgang mit Flüchtlingen und Migranten Stellung, kritisiert den verschwenderischen Verbrauch von Nahrungsmitteln und Ressourcen, zeigt auf, wie religiöse Bildung Orientierung schafft und ermutigt, das Evangelium neu zu entdecken.

● Jahr der Barmherzigkeit. Eine Handreichung zum Messbuch

Zum Beginn des Heiligen Jahres haben die Liturgischen Institute Deutschlands, Österreichs und der Schweiz eine Handreichung zum Messbuch veröffentlicht. Die Publikation enthält das Formular für die Votivmesse von der Göttlichen Barmherzigkeit, Kyrie-Rufe, weitere Gebete zur Auswahl, Perikopen zur Auswahl und das Votivhochgebet „Versöhnung“.

Die Votivmesse „Von der Göttlichen Barmherzigkeit“ (S. 8–13) sowie die anderen vorgeschlagenen

Gebete und Perikopen können an freien Wochentagen im Jahreskreis verwendet werden (vgl. AEM Nr. 316 c, vgl. AEM Nr. 333). Eine Verwendung dieser Formulare am Sonntag setzt Auftrag oder Erlaubnis des Ordinarius voraus (s. AEM Nr. 332).

Jahr der Barmherzigkeit. Eine Handreichung zum Messbuch

20 x 24,5 cm (Messbuchformat), 32 Seiten, EUR 5,80.
Bestell-Adresse: Österreichisches Liturgisches Institut, St.-Peter-Bezirk 1, Stiege 2, 5020 Salzburg
www.liturgie.at | oeli@liturgie.at; Telefon 0662 / 84 45 76-83; Fax 0662 84 45 76-80.

● **Urlaubsvertretungen aus dem Ausland**

Auch heuer haben sich von römischen Instituten Priesterstudenten aus Afrika und Asien für eine Ferienvertretung vor allem in den Monaten Juli und August beworben. Wer an einer derartigen Aushilfe interessiert ist, möge sich **umgehend** schriftlich im Generalvikariat melden (E-Mail: gabriele.bumberger@dioezese-linz.at) und auch den gewünschten Zeitraum bekannt geben.

Weiters bitten wir alle Pfarren, die selber eine mehrwöchige Urlaubsvertretung mit einem auswärtigen Priester vereinbaren, dies zu melden. Wer aufgrund eigener Kontakte einen Priester aus einem anderen Kontinent einladen will, möge sich wegen der langwierigen Einreise-Formalitäten und Visa-Ansuchen umgehend melden. Flugkosten sind von der jeweiligen Pfarre selber zu tragen. Auf ausreichende Sprachkenntnisse muss geachtet werden.

● **INKLUSION Impulse für eine einladende Pfarr-gemeinde**

Das Referat Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Pastoralamt hat eine Broschüre zu diesem Thema erstellt. Diese ist samt einem Informationsblatt dem Diözesanblatt beigelegt.

● **Amtsblatt**

Diesem Diözesanblatt ist an die Pfarren das Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 67 beigelegt.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Februar 2016

Mag. Johann Hainzl
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: kb-offset, Kroiss & Bichler GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Regau.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.

